



Vernetzung von Fachtextsorten

Textsorten der Normung in der
technischen Harmonisierung

Valentyna Ostapenko

TFrank & Timme

Verlag für wissenschaftliche Literatur

Valentyna Ostapenko
Vernetzung von Fachtextsorten

Hartwig Kalverkämper, Larisa Schippel (Hg.)
TransÜD. Arbeiten zur Theorie und Praxis des Übersetzens
und Dolmetschens, Band 15

Valentyna Ostapenko

Vernetzung von Fachtextsorten

Textsorten der Normung
in der technischen Harmonisierung

FFrank & Timme

Verlag für wissenschaftliche Literatur

Zur Umschlagabbildung: Slubfurt-Bridge

Entwurf einer Brückenüberbauung für Frankfurt [Oder]-Slubice

Diplomarbeit Jan Skuratowski Universität der Künste Berlin, Studiengang Architektur, 2004

Als Illustration der grenzüberschreitenden Kooperation im vereinten Europa könnte Slubfurt mit dem Entstehen einer überbauten Brücke ein Wahrzeichen bekommen. Kongresszentrum, Europa-Infopoint, Business-Center für innovative Firmen, Forschungs-Center (z.B. Kommunikationstechnologien), Hochschulräume (Humboldt-Viadrina School of Governance), Ausstellungsräume für wechselnde Ausstellungen (u. a. Beutekunst-Gegenstände) sind im Raumprogramm des Projekts inbegriffen.

Die Brücke öffnet sich fächerartig den beiden Städten Frankfurt (Oder) und Slubice und der gemeinsamen Landschaft. Als neue Stadtmitte könnte die „Slubfurt-Bridge“ zu einem Hoffnungsträger der Euroregion Pro Viadrina werden und zu einem Ort der alltäglichen Begegnung der Menschen aus ganz Europa.

ISBN 978-3-86596-155-6

ISSN 1438-2636

© Frank & Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur
Berlin 2007. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Herstellung durch das atelier eilenberger, Leipzig.

Printed in Germany.

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

www.frank-timme.de

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	VIII
Vorwort	1
1 Einleitung	3
1.1 Interkulturelle und interdisziplinäre Fachkommunikation - ein Aufgabenfeld der Fachkommunikationsforschung	3
1.2 Systematische und pragmatische Vernetzungen von Fachtextsorten als Untersuchungsgegenstand	5
2 Texttheoretische Grundlagen	7
2.1 Zur Abgrenzung des Begriffs ‚(Fach)text‘	7
2.2 Zur Abgrenzung des Begriffs ‚(Fach)textsorte‘	12
2.3 Phänomen der Vernetzung von ‚(Fach)text(sort)en‘	15
3 Kommunikationsrahmen: Harmonisierung im Bereich des Bauwesens	18
3.1 Erläuterungen zur technischen Harmonisierung	18
3.2 Organisation der fachspezifischen Kommunikation: Institutionen und Texte	21
3.2.1 Erläuterung zur Übersicht 1: Vernetzung zwischen den Institutionen beim Harmonisierungsprozess im Bereich des Bauwesens	22
3.2.2 Erläuterung zur Übersicht 2: Vernetzung zwischen den Texten im Harmonisierungsprozess des Bauwesens	26
3.2.3 Dokumente im Kommunikationsrahmen: Harmonisierung im Bereich des Bauwesens	27
3.2.3.1 Europäische Ebene	27
3.2.3.1.1 Bauproduktenrichtlinie	27
3.2.3.1.2 Leitpapiere	28
3.2.3.1.3 Grundlagendokumente	29
3.2.3.1.4 Mandate	31
3.2.3.1.5 Europäische Normen (EN-Normen)	32
3.2.3.2 Nationale Ebene	33
3.2.3.2.1 Nationale Umsetzung der Bauproduktenrichtlinie (BauPG, DIN EN-Normen)	33

3.2.3.2.2	CE (Zeichen und Kennzeichnung)	34
3.2.3.3	Nationale Regelung der Verwendung	34
3.2.3.3.1	Die Bauordnungen der Länder	36
3.2.3.3.2	Bauregellisten	36
3.2.3.3.3	Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung	37
3.2.3.3.4	Musterliste der Technischen Baubestimmungen und Technische Baubestimmungen der Länder	37
3.2.3.3.5	DIN-Normen	38
4	Analyse der Relationen zwischen den Textsorten	39
4.1	Einleitung in die Analyse	39
4.2	Arten der Relationen zwischen den Textsorten	39
4.3	Analyse der funktionalen Relationen und Verfahrensbezüge der Texte und Textsorten	42
5	Texte im Textsortennetz: Spezifika des Kommunikationsrahmens	51
5.1	Fachbezogene Eigenschaften der Texte und Abstraktionsgrad	51
5.1.1	Sprache der Technik	53
5.1.2	Sprache des Rechts	54
5.2	Zur kommunikativen Funktion der Textsorten im Textsortennetz	56
6	Linguistische Textanalyse	58
6.1	Erläuterungen zur linguistischen Textanalyse	67
7	Textsortennetze in der translatorischen Praxis	68
7.1	Übersetzungsbezogene Textanalyse	69
7.1.1	Stellung der Textsorte im Textsortennetz und technische Konstellationen	71
7.1.2	Stellung der Textsorte im Textsortennetz und rechtlicher Status	73
7.1.3	Referentielle Beziehungen der ‚allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung‘ zu anderen Textsorten im Textsortennetz	76
7.1.4	Sender und Produzent	77
7.1.5	Empfänger	80
7.1.6	Medium	81
7.1.7	Thema	82
7.1.8	Aufbau des Textes	83
7.1.9	Lexik und Syntax	83
7.1.10	Übersetzungsmethodische Konsequenzen	85

8	Fazit	87
9	Ausblick	88
Anhang		91
Literaturverzeichnis		98
Texte im praktischen Teil		110

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

<i>Modell 1:</i>	<i>Das Verhältnis zwischen Fachlichkeit und Fachsprachlichkeit</i>	10
<i>Modell 2:</i>	<i>Modell der „gleitenden Skala“ nach Kalverkämper</i>	11
<i>Modell 3:</i>	<i>Modell der systematischen Kontextualisierung von Fachtextsorten</i>	14
<i>Modell 4:</i>	<i>Modell der komplementären Spektren</i>	15
<i>Übersicht 1:</i>	<i>Vernetzung zwischen den Institutionen beim Harmonisierungsprozess im Bereich des Bauwesens</i>	22
<i>Übersicht 2:</i>	<i>Vernetzung zwischen den Dokumenten im Harmonisierungsprozess des Bauwesens</i>	25
<i>Übersicht 3.1 :</i>	<i>Interaktionsfelder ‚Regelung der Handelbarkeit von Bauprodukten‘ und ‚Regelung der Brauchbarkeit von Bauprodukten‘</i>	45
<i>Übersicht 3.2 :</i>	<i>Interaktionsfeld ‚Regelung der Verwendbarkeit von Bauprodukten im nationalen Bereich‘</i>	48
<i>Übersicht 4:</i>	<i>Fach(sprach)lichkeits- und Abstraktionsgrad der aufgeführten Texte</i>	52
<i>Übersicht 5.1:</i>	<i>Textanalyse der auf europäischer Ebene situierten Textsorten</i>	60
<i>Übersicht 5.2:</i>	<i>Textanalyse der auf nationaler Ebene situierten Textsorten</i>	64
<i>Abbildung 1:</i>	<i>Auszug aus der Bauregelliste B Teil 1</i>	74
<i>Abbildung 2:</i>	<i>Titelblatt der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-23.15-XXXX</i>	79

Vorwort

Der thematische Anstoß zu der vorliegenden Arbeit ergab sich aus der Übersetzertätigkeit in einer Organisation, die auf das Engste in die institutionelle Struktur der Europäischen Union eingebunden ist, dem Deutschen Institut für Bautechnik. Das Institut ist mit vielfältigen Kompetenzen und Aufgaben in und für verschiedene europäische und nationale Gremien, wie z.B. EOTA (European Organisation for Technical Approvals), UEAtc (Union Européenne pour L'Agrément Technique dans la construction), ARGEBAU (Konferenz der für Städtebau, Bau- und Wohnungswesen zuständigen Minister und Senatoren der Länder) sowie CEN (Comité Européen de Normalisation) und DIN (Deutsches Institut für Normung) tätig. Seit der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft beruht die fachspezifische Zusammenarbeit zwischen den genannten Einrichtungen auf dem gemeinsamen Gedanken der technischen Harmonisierung.

Das kommunikative Handeln im Fach wird in dieser Arbeit am Beispiel der Normung im Bereich der technischen Harmonisierung auf den Aspekt der Vernetzung von Fachtextsorten untersucht. Die durchgeführte Analyse versteht sich als Beitrag zur Fachkommunikationsforschung, denn gerade diese Disziplin befasst sich mit der Sprache als Kommunikationsmittel und dem Text in seiner Eingebundenheit in die Kommunikationssituation und jeweilige Kultur. Nicht zuletzt stellt sich die Fachkommunikationsforschung die Aufgabe, die Qualität der multilingualen Fachkommunikation zu verbessern.

Ausgewählte Fachtextsorten des oben erwähnten Bereichs bilden das Korpus für die Analyse. Dabei stehen die Relationen zwischen diesen Textsorten im Mittelpunkt der Betrachtung. Es soll ermittelt werden, inwiefern sich die Eingebundenheit eines Textes in einen Kommunikationsrahmen und somit sein relationaler Status (Platz und Stellenwert im Textsortennetz) auf die Funktion des Textes auswirkt.

Mein besonderer Dank gilt Christian Warns (DIBt), der mir während der gesamten Arbeit fachlichen Beistand geleistet hat, meiner Betreuerin Prof. Dr.

Larisa Schippel für die hilfreichen Hinweise und Anregungen,
Dipl.-Translatorin Martina Englert und meiner Kollegin Susanne Ndeppé für die
Durchsicht des Manuskripts.

1 Einleitung

1.1 Interkulturelle und interdisziplinäre Fachkommunikation - ein Aufgabenfeld der Fachkommunikationsforschung

Die tief gehenden und weit greifenden Veränderungen der letzten Jahrzehnte - die Globalisierung, die Neugestaltung der wirtschaftlichen Vorgänge, die intensive internationale Zusammenarbeit in der Wissenschaft und in technischen Bereichen sowie die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien - verleihen der fachlichen Kommunikation eine neue Gestalt. In den Vordergrund rückt - von allen diesen Veränderungen gefördert - die *interkulturelle* und *interdisziplinäre Fachkommunikation*. Von *interkultureller Fachkommunikation* sprechen wir deshalb, weil internationale Kommunikation auch immer als interkulturell zu verstehen ist (vgl. Budin: 2005). Nach Annelie Knapp-Potthoff und Karlfried Knapp lässt sich immer dann von interkultureller Kommunikation sprechen, wenn die Kommunikationsteilnehmer unterschiedliches, für ihre Soziokultur spezifisches Wissen darüber mitbringen, wie die Interaktion verlaufen sollte.¹ Von *interdisziplinärer Fachkommunikation* sprechen wir deshalb, weil die moderne Fachkommunikation immer stärker durch die Interaktion zwischen unterschiedlichen fachlichen Bereichen gekennzeichnet ist. So spricht Gerhard Budin in diesem Zusammenhang von einer „Globalisierung der Kommunikationsprozesse, die freilich nicht allein Produkt der letzten Dekade ist, sondern vielmehr Teil der soziokulturellen Evolution der letzten 5000 Jahre“ (2005).

Ein hervorragendes Beispiel für die vielen Fälle von interdisziplinärer, interkultureller und interlingualer Fachkommunikation, die Radegundis Stolze „ein Gebot der Stunde“ (1999: 11) nennt, ist die Kommunikation auf der institutionellen Ebene der Europäischen Union. Kennzeichnend für sie ist, dass sie nicht nur nach Wegen der Verständigung und Einigung zwischen Kommunikationsteil-

¹ „[...] we can define „intercultural communication“ as taking place whenever participants introduce different knowledge into the interaction which is specific to their respective sociocultural group, which is relevant in the sense that it determines how a particular interaction should normally be verbally or non-verbally accomplished, but which is taken for granted and thus can affect the process of communication.“ (Knapp/Knapp-Potthoff 1987: 8)

nehmern aus unterschiedlichen Branchen und Ländern sucht, sondern auch nach Möglichkeiten zur Organisation des Wissens und der Informationen, im Rahmen bestimmter Bereiche ebenso wie zwischen diesen Bereichen. Darüber hinaus wird auf europäischer Ebene angestrebt, die europaweiten Beziehungen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu strukturieren und Rechtsverbindlichkeit für diese Beziehungen zu schaffen. Da dieser Prozess kulturübergreifend erfolgt, gewinnen die Beziehungen umso mehr an Komplexität.

Um mit diesen polyvalenten Entwicklungen Schritt zu halten, wird bereits seit einigen Jahrzehnten in vielen Wissenschaftsdisziplinen der Erforschung komplexer Zusammenhänge der Vorzug gegeben. Zu diesen Disziplinen gehört die noch vergleichsweise junge Fachkommunikationsforschung.² Nach Hartwig Kalverkämper „sucht [sie] ihre Einteilung dort, wo die kommunikativen Prozesse ablaufen“ (2004: 25). Innerhalb der Spannweite der Fachkommunikationsforschung sind zahlreiche Disziplinen angesiedelt, die ihren Beitrag zur Erforschung von Kommunikationszusammenhängen leisten. Während noch Mitte der 60er Jahre das Fachwort, also die Terminologie, im Zentrum der Fachsprachenforschung stand, wuchs sie aus dieser, aus heutiger Sicht betrachtet, „lexikalisch-semantischen Verengung“ (Kalverkämper 1998b: 48) heraus und ist mittlerweile durch die kommunikationsorientierte Betrachtung der Fachsprachen gekennzeichnet, weswegen man heute von Fachkommunikationsforschung spricht.³

² Kalverkämper (2004: 20) stellt die etwa vierzigjährige Geschichte der Disziplin dar und weist auf die Entwicklung von der Fachsprachenforschung zur Fachkommunikationsforschung hin.

³ Siehe die Entwicklung von Fachsprachenforschung in Kalverkämper (1998a: 3). Zu weiteren Arbeiten vgl. z.B. Baumann (1993: 395-396), Niederhauser (1996: 41).